

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 46 (1989)

Heft: 9

Artikel: Normen, Europa, die Welt und wir

Autor: Fleischmann, Theo

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992847>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Normen, Europa, die Welt und wir

Europa 92 und der Sport

Theo Fleischmann, Chef Sektion Sportanlagen, ESSM

Was auf dem politischen Parkett ein grosser «Lupf» war, wird an der Basis zu einer kaum mehr überblickbaren Fleissarbeit. Die Normen sollen europaweit vereinheitlicht werden. Betroffen davon ist unter anderem der Sport, insbesondere auch der Sportanlagenbau.

Die Ausgangslage

Die Duelle Schweiz–Österreich werden auch nach 1992 den Skizirkus beleben – hoffentlich! Hingegen werden dann Österreicher und Schweizer ihre Sportanlagen nach den gleichen Normen bauen müssen, genau wie alle anderen Europäer auch.

Heute verfügen die meisten europäischen Länder über eigene Normen. Verschiedene davon basieren zwar auf Vorhaben des DIN (Deutsches Institut für Normung), wurden aber bis zur Unkenntlichkeit an die Bedingungen in den jeweiligen Ländern adaptiert. Auch der Grad der (Über-)Perfektion wurde in keinem anderen Land auch nur annähernd erreicht.

Das Vorgehen

Wie nun sollen aus dieser Vielfalt einheitliche Normen entstehen? Alle Länder wurden aufgefordert, Vorschläge zu unterbreiten. Daraus entstanden «Technische Komitees», in denen Arbeitsgruppen gebildet wurden, die aus bestehenden, erprobten Normen europataugliche herausfiltern sollen.

Die Schweiz tat sich mit diesem Vorgehen etwas schwer, weil gerade auf dem Gebiet des Sportes verschiedene Institutionen am Normenschaftern beteiligt sind:

- Schweiz. Normenvereinigung – SNV
- Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein – SIA
- Beratungsstelle für Unfallverhütung – BfU
- Eidg. Sportschule Magglingen – ESSM
- usw.

Die SNV, die koordinierende und international verantwortliche Instanz, geriet zunehmend in einen Informationsnotstand. Sie rief als richtige Konsequenz daraus alle Beteiligten an einen Tisch. Die gegenseitige Information war sehr ergiebig und dürfte die Vielfalt betreffend die meisten Teilnehmer verblüfft

haben. Auf folgenden Gebieten sind europäische Normungsarbeiten angemeldet oder zu erwarten:

- Lawinensuchgeräte
- Pistenmarkierungen (Ski alpin und Langlauf)
- Sporthelme (Klettern, Eishockey usw.)
- Sport- und Freizeitgeräte
- Sportbeläge
- Stadien
- usw.

Das Beispiel Sportbeläge

Das Beispiel der Sportbeläge vermag das Vorgehen, aber auch die Problematik gut zu illustrieren.

Im technischen Komitee 134 werden die Oberflächen von Böden aller Art behandelt, darunter in der Arbeitsgruppe 7 auch die Sportböden. Das Sekretariat dieser AG 7 wurde an die Briten vergeben; die letzte Sitzung fand deshalb in London statt.

Das Feilschen hinter den Kulissen allerdings ging schon vor der Sitzung los. Denn, so wurde richtigerweise argumentiert, Sportböden nur nach ihrer Oberfläche zu beurteilen, sei wenig sinnvoll. Waren es verschiedene Auffassungen oder war es nur eine verpasste Nuance in der Übersetzung aus dem Englischen?

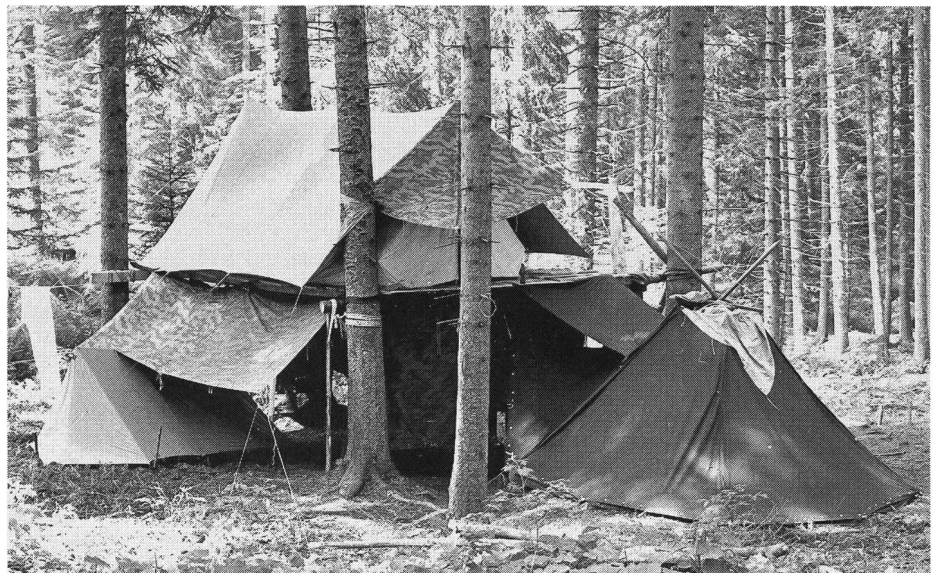
An der Sitzung ging es dann im gleichen Stil weiter. Jede Nation versuchte, ihre Normen als die besten darzustellen, um sie als E-Norm einzubringen. Für einzelne Länder steht hier viel auf dem Spiel: Investitionsschwangere Prüfmaschinen, die in Gefahr laufen, auf dem Schrott zu landen – aber auch Prestige!

Die Sitzungssprache – Englisch – verzögert den Ablauf zusätzlich. Sprachliche Details können in einer Norm von entscheidender Bedeutung sein. Entsprechend waren Rückfragen, Definitionen und zeitaufwendige Erklärungen äusserst häufig.

Wie weiter?

Die Arbeiten müssen angegangen respektive weitergeführt werden. Die Finanzen fehlen – diesen Punkt scheinen die Politiker vergessen zu haben! Wer mitreden will, muss daher Arbeit erbringen – und die Reisekosten finanzieren! Wer diesen Aufwand nicht erbringt, wird 1992 akzeptieren müssen, was kommt!

Die zur Verfügung stehende Zeit drängt alle zu einer sehr schnellen Gangart. Die Hindernisse, die es dabei zu überwinden gilt, machen das Ganze zu einem Hürdenlauf. ■



Wandern und Geländesport: die Anti-Norm.

Warum eine Sektion Schweiz des IAKS?

Theo Fleischmann

Der Internationale Arbeitskreis Sport- und Freizeiteinrichtungen (IAKS) fördert den Bau sport- und funktionsgerechter Sportanlagen. Die Schweiz arbeitet dabei auf verschiedenen Ebenen aktiv mit. Die Gründung einer Sektion Schweiz ist eine logische Folge aus diesem Engagement. Die Gründungsversammlung findet am 15. September 1989 im SBB-Ausbildungszentrum Löwenberg in Murten statt.

Die Tätigkeiten des IAKS

Die internationalen Sportverbände legen die Abmessungen für die jeweiligen Anlagen fest. Diese haben weltweit Gültigkeit und werden laufend der Entwicklung angepasst. Trotzdem ergeben sich im internationalen Masstab in der Ausgestaltung der Anlagen enorme Unterschiede. Der Bedarf für eine Koordination der baulichen Umsetzung der Verbandsvorgaben ist damit gegeben. Der IAKS hat diese Aufgabe übernommen und sich die Förderung sportgerechter, funktionell und wirtschaftlich optimaler Anlagen zum Ziel gesetzt. Er gibt zu diesem Zweck Planungsgrundlagen, die Fachzeitschrift «sb 67» und andere Veröffentlichungen heraus. Ebenso bekannt ist daneben die Fachmesse, die alle 2 Jahre in Köln stattfindet – das nächste Mal vom 8.–11. November 1989.

Organisation und Arbeitsweise des IAKS

Lenkungsorgan ist der Vorstand des IAKS. Ihm gehören Persönlichkeiten aus Sport, Politik und Wirtschaft aus den verschiedensten Ländern an. Die Schweiz ist darin durch Ferdinand R. Imesch, Direktor SLS und Urs Baumgartner, Vizedirektor ESSM, vertreten. Zur Ausarbeitung der Planungsgrundlagen setzt der IAKS Arbeitsgruppen ein. Vertretung der Schweiz: Hansruedi Burgherr (Bäder), Theo Fleischmann (Sporthallen und Sportplätze/Stadien), Frédy Léhot (Tennisanlagen). Diese Arbeitsgruppen sind immer mit Teilnehmern aus verschiedenen Ländern besetzt, wobei sich natürlich aus Nut-

zen-/Kostenüberlegungen gewisse Einschränkungen ergeben. Trotzdem sind die Sitzungen durch einen manchmal doch hemmenden Sprachensalat geprägt. Darin aber sind sich alle einig: Das Engagement in diesen Gruppen bringt nicht nur Arbeit, sondern immer auch gegenseitige Lerneffekte – eine Erweiterung des Horizontes, um es mit einem Schlagwort zu sagen.

Die Sektion Schweiz des IAKS

Aus diesen Aktivitäten keimte der Gedanke zur Gründung einer Sektion Schweiz des IAKS. Urs Baumgartner nahm die Gründung der Sektion Norwegen zum Anlass, Gleiches auch in der Schweiz in die Wege zu leiten. Die Initiative wurde in der Sektion Sportanlagen der ESSM aufgenommen, die verschiedenen Schritte vorbereitet und so die Gründung bis zum heutigen Reifestadium weitergetrieben.

**NÜCHTERN
IN DIE KURVE!**



Ich trinke keinen Alkohol,
wenn ich später fahren soll!

SFA
ISPA

Warum nicht einmal einen Kurs im

Matterhorngebiet

im herrlichen ZERMATT

Das total renovierte Naturfreundehotel an der Gornergratbahn, rund 50 Meter höher gelegen als das Dorf Zermatt, bietet 4 Kursräume unterschiedlicher Grösse, 115 Betten in 2er-, 3er- und 4er-Zimmern-, Dusche und WC auf jedem Gang.

Halb- und Vollpension zu sehr günstigen Preisen.

Es eignen sich speziell die Monate Januar, Juni, Oktober, November und Dezember.

Auskunft erteilt das Gerantenehepaar Kölliker
Tel. 028 67 42 15.

Wasser-
sport.



Aber sicher!



Mit der Sektion Schweiz wollen wir uns eine Kontinuität in der Mitsprache, aber natürlich auch im Nutzen sichern. Da wir davon ausgehen, dass alle am Sportanlagenbau beteiligten Personen Mitglieder der Sektion Schweiz des IAKS werden, erhoffen wir uns auch eine verbesserte Übersicht über das entsprechende Schaffen in unserem Land. Wir stützen uns dabei auf die guten Erfahrungen mit den Architekten-, Ingenieur- und Unternehmerlisten in der BRD.

Als Mitglieder sind Private, Unternehmer, Büros, Verbände, Amtsstellen und so weiter willkommen – ganz gleich, ob sie Besitzer, Planer, Erbauer, Verwalter oder sonstwie Interessierte im Bereich Sportanlagen sind. Die Gründungsversammlung findet am 15. September 1989 im SBB-Ausbildungszentrum Löwenberg in Murten statt. ■

Gründungsversammlung der Sektion Schweiz des IAKS

(Internationaler Arbeitskreis für Sport- und Freizeiteinrichtungen e.V.) – 15. September 1989 im Ausbildungszentrum der SBB, Löwenberg, 3280 Murten.

Unterlagen sind erhältlich bei:
ESSM, Sektion Sportanlagen
2532 Magglingen.



Jetzt schon für 1990 buchen

Polysportive Lager für Schulen und Sportvereine

MARIN

In traumhafter Lage am Neuenburgersee erwartet Sie unser Sportzentrum!

Einrichtungen

- Tennishalle (5 Courts)
- 4 Tennisaussenplätze
- 4 Squash-Courts
- 1 Sporthalle (Volley, Basket, Badminton usw.)
- 1 Minigolf
- Windsurfen, Wassersport
- Fussballplätze
- Ideale Möglichkeiten zum Joggen

Unterkunftsmöglichkeiten

- Camping (direkt am See)
- Zivilschutzanlage (neu erstellt)
- Hotel (Distanz 2 km)

Verpflegung

Möglich bei uns im Restaurant (Restaurant mit Ess- und Theoriesaal)

Weitere Auskünfte erteilt Euch gerne:

Walter Zwygart
CIS Tennis- und Squash-Zentrum
La Tène
2074 Marin
Tel. 038 33 73 73/74